

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 55 (1951-1952)
Heft: 7

Artikel: Vor einem Herdfeuer
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-664479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erhalten kann, wenn er sie im innersten Herzen trägt als ein unverlierbares Gut.

Diviko, der erste Schweizer, dessen Namen uns die Geschichte nennt, hatte die Aufgabe, sein Volk in den angestammten Grenzen zu treuer Arbeit und wachsamer Selbstbehauptung zu führen. Diese Aufgabe ist uns geblieben. Kein Feldherr, kein Besieger, kein Eroberer hat sie uns diktiert. Wir selbst haben sie übernommen und sie seit Jahrhunderten durchgeführt in Demut und Disziplin und in Dank gegen die, die uns unsere Heimat geschaffen und erhalten und uns überbunden haben als kostbarstes Gut.

«Unsere Festungen sind Gott und unsere guten Freunde», sagte der Basler Bürgermeister Wett-

stein in einem Gespräch an der Osnabrücker Friedenskonferenz. Und wir fügen bei: Die Wachsamkeit unseres Herzens und der feste Wille zur Selbstbehauptung. Wenn sie mit uns sind, wer wollte wider uns sein!

Heimat und Freiheit sind keine Geschenke. Sie müssen erworben und erhalten werden in harter Zucht, in Not und Entbehrung, in Zuversicht und Opferfreudigkeit. Dann freilich können sie zum Geschenk werden, zu einem

Geschenk Gottes

Aus dem Buch «Weg des Herzens», von Jakob Job, Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich.

Vor einem Herdfeuer

Albert Ehrismann

Nicht reden Freund, ich bitte dich, sei still,
und höre, was das Feuer sagen will.

Die Glüten reden. Lausche jedem Wort,
du bist an einem seltsam schönen Ort.

Siehst du den Birkenstamm? Sein weisses Holz
schwang einst im Morgenwinde, jung und stolz.

Nun brennt sein Fleisch, verglüht und stirbt zuletzt,
und war mir dennoch nie so nah wie jetzt.

Denn sieh: vielleicht, um alles zu verstehn,
muss man im Feuer brennen und vergehn.